

Variationen eines sehr ortstypischen Themas

Zehn Kunstschaaffende machen sich in der Galerie am Wettebrunnen Gedanken um Hunde und die Schäfererei

MARKGRÖNINGEN

Der Schäferlauf 2008 kündigt sich an. In der Galerie am Wettebrunnen zeigen daher jetzt zehn Künstlerinnen und Künstler aus dem Landkreis Werke, die sich mit dem Ausstellungsthema „Hütehund, hüten, behüten, pferchen, treiben“ in Gemälden, Grafiken und Objekten befassen. Bis 31. August sind die Werke zu sehen.

VON RUDOLF WESNER

Auf sehr unterschiedliche Art setzen sich die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler mit der Thematik auseinander. In einigen Exponaten wird dem Betrachter der Zugang erleichtert, doch die Mehrzahl wirkt als eigenwillige, abstrakte, gelegentlich auch surreale Interpretation des Urhebers.

In den Öl- und Acrylbildern von Renate Hiid werden der Hütehund und seine Aufgaben noch am deutlichsten, wenn auch überaus stil- und kunstvoll dargestellt. Schafe in bewegter Gestaltung sind auch in den beiden Arbeiten von Marion Johnen erkennbar. Dagegen wirkt ein zweifellos interessantes und originelles Objekt von Peter-Otto Hilsenbek – wie immer bei diesem Künstler aus den überraschendsten Fundstücken zusammengesetzt – kaum themengerecht.

Die Zeichnungen mit Blei- und Farbstift von Claus Staudt allen in ihrer von kraftvoller Be-

wegung geprägten Lineatur und der noch gerade eben konkreten Darstellung der Tierkörper auf. Hartmut Steegmaier gestaltet seine Bildwerke aus Holzplättchen, die er in überaus klarer Farbintensität bemalt und in präzise ausgeführten Kompositionen anordnet. Dem Betrachter übermittelt er damit verschlüsselte Aussagen, die andeutungsweise dem Titel entnommen werden können.

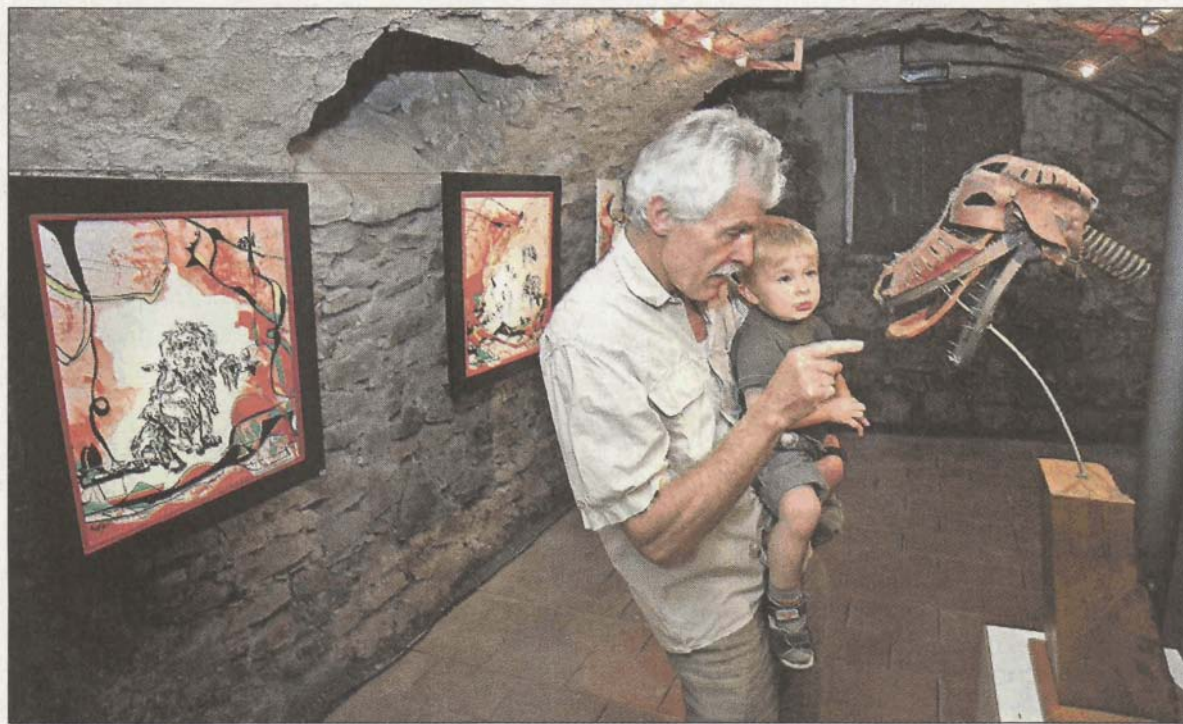
Aus gefundenen Hölzern schöpft Kurt John seine Werke, von denen zwei in der Markgröninger Ausstellung zu sehen

sind. Der Künstler überlässt es in diesen Arbeiten dem Besucher ebenfalls, eine eigene Interpretation für die Titel „Satyr“ oder „Schäfer“ zu finden.

Den Begriff „Hund variierte mehrfach Karlheinz Stoklas in abstrakten, im Gestus sehr bewegten Bildkonstruktionen. In Acrylbildern von Anita Fned erscheinen Gestalten von Hunden konkret auf hellfarbigen, bewegt ausgeführten Flächen. Eigene lyrische Texte druckte Ulrike M. Dierkes in eingerahmten digitalen Textcollagen, deren farbige Hintergründe Monika Wolf

schuf. Von ihr sind in der Galerie am Wettebrunnen, die sie zusammen mit ihrem Mann Tilman Wolf leitet, zehn neue Acrylbilder zu sehen, die das Thema „behüten und behütet sein“ in abstrakten Symbolen behandeln, die aus kraftvoll geschwungenen Linien und lichtdurchfluteter Farbigekeit wahrnehmbar werden.

Info: Die Galerie in der Markgröninger Wettegasse ist freitags von 14 bis 19 Uhr, samstags von 11 bis 13 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet.



Der Hütehund ist Thema der „Schäferlauf-Ausstellung“ in der Wettegasse.

Bild: Cathrin Müller